



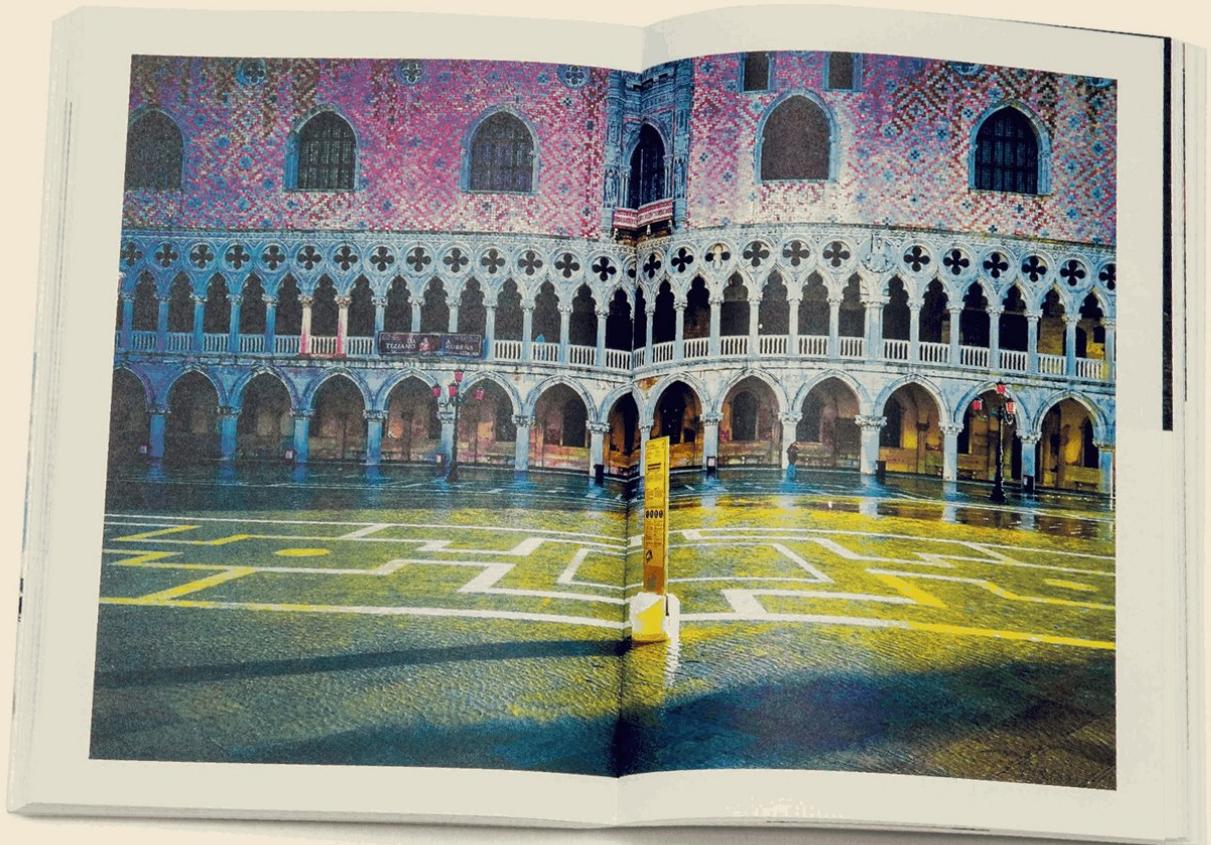
Reise-Verführer

Nostalgie der Nostalgie

Alle Städte sind gleich – nur Venedig is a bissele anders.“ Diese Weisheit legte der Wiener Romancier Friedrich Torberg dereinst seiner imaginären *Tante Jolesch* in den Mund. Gerade in den Wintermonaten lässt Venedig seine Maske fallen und zeigt sich ungeschminkt in seiner ganzen Pracht, meint **Wolfgang Salomon** und lädt auf seine bibliophile Erkundungsfahrt durch die *Wintertage in der Serenissima* ein. Er präsentiert die Lagunenstadt weichgezeichnet in „charme désolé“ und Morbidität. Als Connaisseur entführt er an exzentrische Orte, Calle, zu Kanälen und Inseln, in Winkel, nach Torcello, Burano, Mazzorbo, Madonna del Monte, ins Ghetto, in Trattorien und Cafés. Seine Verführungen münden in akustischen Multiversen und kulinarischen Köstlichkeiten. Wunderbar. Schade nur, dass er uns, wohl um nicht ins Pittoreske touristischer Postkartenidyllen abzugleiten, sowohl Fotos vom Carnevale als auch von nebelverhangenen Kanälen, von Schneeflocken angezuckerten Brücken und Treppen vorenthält. Ja, auch die typisch illuminierten Kitsch-Epen italienischer Weihnacht muss man selbst aus der eigenen Erinnerung hochladen. Zu einer nahen Verwandten der *Serenissima* laden **Georges Desrués und Erich Bernhard** mit ihrer Fibel *Triest für Fortgeschrittene*, oszillierend zwischen Habsburg-Nostalgie und Italianità. Wie Salomons Venedig-Hymnus ein Füllhorn für Flaneure, Architekturliebhaber, Gourmets und Gourmands. Scusi, aber an dieser Stelle könnte man noch einmal an besagte selige Tante erinnern, die dereinst unfein – mon Dieu, Pardon! –, aber treffend in Bezug auf exzessive Festtagsessen meinte: „Das wird morgen wieder net zum Derscheißen sein ...“ *Gregor Auenhammer*

Wolfgang Salomon, „Venedig. Wintertage in der Serenissima“. € 28,- / 176 Seiten. Styria-Verlag, Wien/Graz 2021

Georges Desrués und Erich Bernhard, „Triest für Fortgeschrittene“. € 28,- / 192 Seiten. Styria-Verlag, Wien/Graz 2021



Der Blick in Wolfgang Salomons Venedig-Fibel fotografierte Heidi Seywald.

La Serenissima. Sehnsuchtsort und Symbol des Untergangs, der Vergänglichkeit. Besonders im Winter verführerisch, wie Wolfgang Salomon illustriert.